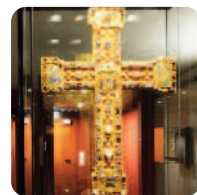
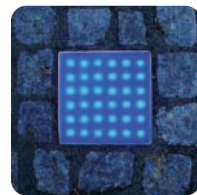


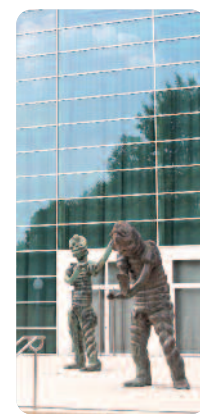
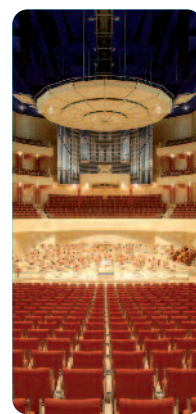
Essens KULTURPFAD: Der Weg der blauen Steine

In Essen führen viele Wege zur Kultur. Einer davon führt direkt auf sie zu und verbindet sie: Auf dem KULTURPFAD weisen nicht Hinweisschilder, sondern blaue Steine den Weg. Er führt fußläufig auf vier Kilometern an sehenswerte Orte und Plätze der Stadt. Er lenkt das Auge auf außergewöhnliche Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, sowie Objekte der Lichtkunst und -gestaltung: „Stadtzeichen“, die das Gesicht der Stadt Essen prägen, die zum Staunen, Verweilen und Diskutieren einladen.



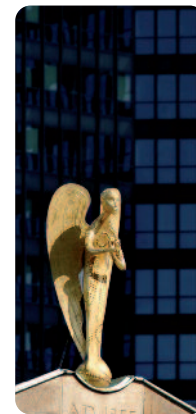
Es grünt so grün – der südliche Ausgangspunkt

Ausgehend vom Museum Folkwang nimmt einen der KULTURPFAD schnell für sich ein: Folgt man den blauen Steinen, kommt man über die Folkwangbrücke, vorbei am Glückauf-Haus und der steag-Hauptverwaltung in eine der schönsten innerstädtischen Parkanlagen, den Essener Stadtgarten. Zwischen Bäumen und Grünflächen lassen sich die Skulpturen und Kunstobjekte wie u. a. „Die großen Geister“, das „Cello“ oder der „Platz für den frei sprechenden Menschen“ mit Ruhe betrachten – Entdecken, Verweilen und Schauen ... Eingebettet in den Stadtgarten liegen auch zwei der wichtigsten Essener Musentempel: die Philharmonie und das Aalto-Theater, die aus der Parkperspektive einen ganz eigenen Reiz besitzen.



Die Mitte der Stadt – Essens alter Kern, (auch) eine religiöse Geschichte

Es mag immer noch Menschen verwundern, aber Essens Geschichte beginnt weit vor der industriellen Revolution. Nicht aus Kohle und Stahl war die Wiege der Stadt, sondern eingebettet in christliche Grundsätze entstand das mittelalterliche Städtchen Asnidi/Assindia aus einem freiweltlichen Damenstift, das bis zu seiner Auflösung 1802 keinem Fürsten, sondern direkt Kaiser und Papst unterstellt war. Noch heute erzählen die Münsterkirche und der Domschatz von einer nunmehr bald 1200jährigen Geschichte. Weit der Münsterkirche liegt die ALTE SYNAGOGE, die seit ihrem Bau 1913 bis zur Reichspogromnacht 1938 das Zentrum des jüdischen Lebens in Essen war. Im Juli 2010 wird sie als „Haus der jüdischen Kultur“ wieder eröffnet. Ruhe und Einkehr bieten auch zwei weitere Kirchen, die auf dem KULTURPFAD gen Norden liegen: Zum einen die Marktkirche mit ihrem blauen Glasanbau, mit dem sie wie eine „kleine-große“ Kathedrale des Lichts wirkt. Die Kreuzeskirche in der nördlichen Innenstadt ist ein Ort der Begegnung von Glaube, Wissenschaft und Kunst, der wichtige Impulse in die Stadt gibt. Geschichten von Glaubensmut, Verfolgung, ebenso wie Toleranz, Offenheit und Weitblick lassen sich noch heute an diesen Plätzen verorten.



Ein Blick nach Norden – ein Blick nach morgen

Kommt man entlang des KULTURPFAD in die nördliche Innenstadt, so ist man mitten in Essens spannendstem Kiez. Lange als „Schmuddelkind“ verschrien, weist die nördliche City heute in die Zukunft. Denn sie liegt in direkter Nachbarschaft zu einem der städteplanerischen Zukunftsprojekte der Stadt Essen, der Neuentwicklung und des Neubaus des „Universitätsviertels“. Architektonisch und landschaftsplanerisch erfährt die nördliche Innenstadt dadurch eine Aufwertung, die sie aus ihrem „Dornröschenschlaf“ erwecken wird. Schon jetzt sind erste Aufweckversuche erfolgreich. Intelligente und eigenwillige Pionierprojekte wie das Unperfekthaus und eine schräge Kneipenmeile am Viehofer Platz haben bereits alte (Architektur-)Positionen neu besetzt. Skulpturen und Lichtkunst weisen den Weg gen Norden. Die 90 m hohen „Lichtfinger“ der Steag-Türme sind derzeit der grün schimmernde Endpunkt eines Weges, der Sinnbild für die reiche und vielfältige Kulturlandschaft Essens ist.



82 gute Gründe und mehr, vier Kilometer zu Fuß zu gehen

82 Einladungen spricht der KULTURPFAD aus, Architektur, Kunst im öffentlichen Raum oder Lichtkunst zu erleben. Treffen Sie auf Geschichte und Geschichten, Schönheit und Ästhetik, Neues und Altes, Bekanntes und Unbekanntes. Machen Sie sich ein Bild von einer Stadt, in der Kultur großgeschrieben wird – nicht nur im Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010!

Sie möchten noch mehr Informationen?

Der Weg der blauen Steine hat sie neugierig gemacht auf mehr? Mehr historische Fakten, spannende Hintergrundgeschichten und amüsante Anekdoten zu Kunst- und Bauwerken im Umfeld des KULTURPFAD. Holger Krüssmann und Tobias Appelt haben auf fast 200 Seiten ihres Buchs „Auf blauen Steinen“ alles Wissenswerte zusammengetragen und die Fakten lesenswert, informativ und unterhaltend aufbereitet. „Auf blauen Steinen: Architektur und Kunst am Essener KULTURPFAD“ ist der ideale (Wander-) Führer in die Mitte der Stadt.



Holger Krüssmann /
Tobias Appelt

AUF BLAUEN STEINEN
Architektur und Kunst am
Essener Kulturpfad

196 Seiten,
zahlreiche Abbildungen,
Preis: 9,95 €,
ISBN 978-3-8375-0068-4

Auf blauen Steinen
Architektur und Kunst am Essener Kulturpfad
196 Seiten, zahlreiche Abbildungen
9,95 €, ISBN 978-3-8375-0068-4

Bitte zurücksenden an: Fax 0201 / 86.206-22
E-Mail: info@klartext-verlag.de oder per Post:

BESTELLFORMULAR

Hiermit bestelle ich Exemplare
(Es werden 2 € Versandkosten erhoben)

Name	
Strasse	Nr.
PLZ	Ort
Tel. *	Fax *
E-Mail: *	
Datum, 1. Unterschrift	Datum, 2. Unterschrift

ES KÖNNEN NUR BESTELLUNGEN MIT ZWEI UNTERSCHRIFTEN BEARBEITET WERDEN.
Ich habe davon Kenntnis genommen, dass ich die Bestellung schriftlich durch Mitteilung an die Klartext Verlagsgesellschaft mbH, Heßlerstraße 37, 45329 Essen, innerhalb von 14 Tagen widerrufen kann.
Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels).

Klartext Verlagsgesellschaft mbH

Heßlerstraße 37
45329 Essen

Engagement aus Tradition: Bürgerschaftliches Engagement

Essen ist eine fast 1.200 Jahre alte Stadt – mit einer „jungen“ und demokratischen Kultur: Museum, Theater und Konzerthaus wurden nicht von mächtigen Landesfürsten gegründet, sondern seit dem 19. Jahrhundert von Bürgern, die sich vehement für die Kultur einsetzen. Bürgerschaftliches Engagement ließ zahlreiche kulturelle Einrichtungen entstehen, die noch heute Bestand haben, wie z. B. das Grillo-Theater, das Museum Folkwang oder den alten Saalbau (heute „Philharmonie“). Die Verantwortung der Bürgerschaft, der Industriellen und der großen ansässigen Unternehmen zeigt sich bis heute noch in „Heller und Pfennig“. Zahlreiche Bauten am KULTURPFAD begegnen uns als „Tempel der Kultur“, wie z. B. die Philharmonie, das Opernhaus oder die Lichtburg, Deutschlands größtes Kino. Doch nicht nur sie erzählen eine (Stadt-)Geschichte, sondern die Baukultur der Wirtschaft tut es ebenso: Das Haus der „Essener Credit-Anstalt“ von 1904, der neue RWE-Turm, der Handelshof oder das Hochtief-Haus, um nur einige zu nennen. Entdecken Sie, was sich hinter diesen Namen und Mauern verbirgt!



Visionen in Stein: Architektur von gestern, heute und morgen

Entlang des KULTURPFADES liegen zahlreiche Bauwerke, die vom Wandel der Stadt erzählen – der Bogen spannt sich vom Jahr 852 mit der Münsterkirche bis in das Jahr 2010 mit dem neuen Museum Folkwang.

In den Zwanziger Jahren galt Essen als eine Stadt, in der die Architektur der Moderne Maßstäbe setzte: Baumeister wie Edmund Körner, Georg Metzendorf, Ernst Bode und Alfred Fischer schufen Bauwerke, die noch heute faszinieren, wie das Haus der Technik, das Deutschlandhaus, die Lichtburg oder das Haus am Theaterplatz, die heutige Theaterpassage.

Nach 1945 sollte es vor allem schnell gehen mit dem Wiederaufbau. So fehlten der Architektur in Essen lange Zeit zukunftsweisende Konzepte. Doch in den 1980er Jahren begann zögerlich die Wende: Mit dem Neubau des Aalto-Theaters nach den Entwürfen des Finnen Alvar Aalto (zwar schon 1959 entworfen) und den bis heute folgenden Neubauten. Mit dem RWE-Turm (1994–96) und aktuell dem Museum Folkwang oder dem Thyssen-Krupp Hauptsitz im citynahen Krupp-Gürtel zeigt die Stadt Beispiele von planerischer und visionärer Weitsicht.

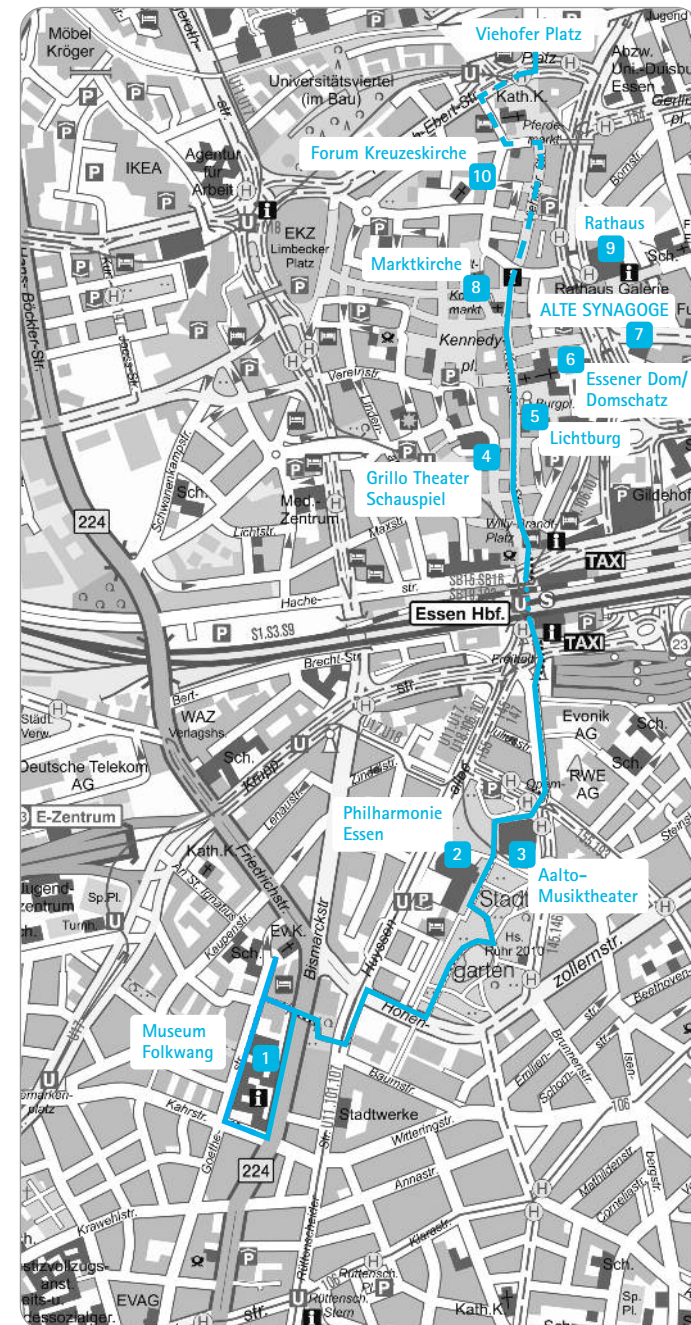
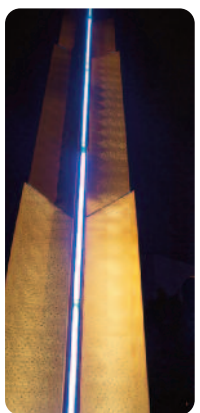
So spiegelt die Architektur Geschichten von Aufbau und Neubeginn, von Zerstörung und Wandel, von Neuorientierung und Zukunftsfähigkeit wider. Schenken Sie den Bauwerken Ihre Aufmerksamkeit – und Sie werden im Gegenzug mit neuen Eindrücken beschenkt.



Kennen Sie die „Unendliche Schleife“?

Oder die „Erdmäuler“? Haben Sie sich schon einmal an den „Platz für den frei sprechenden Menschen“ gestellt oder sich der „Dynamik“ ausgesetzt? Nein? Noch nie gesehen? Nun, vielleicht doch – nur haben Sie die Kunstwerke und Skulpturen im Vorbeigehen vielleicht gar nicht als solche wahrgenommen. Kunst im öffentlichen Raum ist neben Bauten und Kultureinrichtungen ein wesentlicher Bestandteil des lebendigen und vielfältigen kulturellen Bildes dieser Stadt. Wie kaum eine andere Kunstgattung spricht sie den Betrachter unmittelbar an. Man kann sich ihr nicht entziehen, sie stellt sich einem in den Weg. Kunst für alle – ob Sie wollen oder nicht!

Essens KULTURPFAD lädt Sie ein, Unbekanntes und Bekanntes (neu) zu entdecken. 372 leuchtende blaue Steine weisen Ihnen vom Museum Folkwang bis in die nördliche Innenstadt den Weg.



AUF BLAUEN STEINEN ARCHITEKTUR UND KUNST AM ESSENER KULTURPFAD

